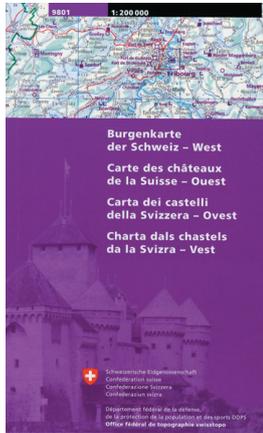


REZENSION 2007/05



Bundesamt für Landestopografie / Schweizerischer Burgenverein (Hg.)

Burgenkarte der Schweiz

[Teil 1: West / Teil 2: Ost]

Swisstopo. Wabern, 2007

ISBN 13: 978-3-302-09801-2 bzw. 13: 978-3-302-09802-9

Preis: 89 CHF (44.50 CHF pro Blatt)

AUTOREN

Die Neuauflage der Burgenkarte basiert auf der älteren Burgenkarte der Schweiz in 4 Teilen (erschienen 1974-1985), deren Daten seit 1984 von Thomas Bitterli, Geschäftsführer des Schweizerischen Burgenvereins (SBV) kontinuierlich aktualisiert und nachgetragen worden sind. Gemäss dem Vorwort von SBV-Präsidentin Renata Windler wurden die über 4000 Kurzbeschreibungen mit Hilfe zahlreicher öffentlicher Institutionen und Privatpersonen neu erstellt oder angepasst.

FORMALIA

Während die alte Schweizer Burgenkarte in vier Teilen in Kartonschubern mit jeweils zwei Begleitheften (Beschreibungen und Detailkarten) publiziert wurde, kommt das neue Werk in veränderter Aufmachung daher. Es sind nunmehr noch zwei Kartenblätter im Massstab 1:200'000 in einer Kunststoff-Schutzhülle, zusammen mit jeweils einem Begleitbüchlein von 142 Seiten (Westteil), bzw. 175 Seiten (Ostteil) Umfang. Auf den Karten sind alle Wehranlagen aus vorgeschichtlicher, antiker und mittelalterlicher Zeit verzeichnet und vermutete Burgstellen durch einen Kreis markiert.

Das Verzeichnis erstreckt sich dabei auch auf das benachbarte Ausland (Liechtenstein, Teile von Deutschland, Österreich, Italien und Frankreich). Die Begleithefte enthalten die zugehörigen Kurzbeschreibungen für alle Anlagen (in der jeweiligen Sprache der Region) und im Anhang eine Reihe von Detailkarten zu besonders burgenreichen Regionen oder wichtigen Städten. Leider macht die Beschränkung auf nur noch zwei Teile die neue Karte - insbesondere unterwegs im Gelände - eher unhandlich, da die einzelnen Blätter sehr gross sind. Hingegen sind die Begleitbücher klar und übersichtlich gestaltet, die Detailkarten äusserst hilfreich. Der Preis von 44.50 Franken pro Blatt ist damit sicher gerechtfertigt.

Bewertung



GLIEDERUNG

Die Karte von Teil 1 (West) deckt in der Nord-Süd-Ausdehnung das Gebiet von Mulhouse (F) bis Aosta (I) und in der West-Ost-Ausdehnung von Genf bis Meiringen ab. Jene von Teil 2 (Ost) umfasst in der Nord-Süd-Ausdehnung das Gebiet von Ravensburg (D) bis Como (I) und in der West-Ost-Ausdehnung von Sarnen bis Landeck (Ö). Auf die Landeskarte wurden

die Symbole für die einzelnen Anlagen in gut sichtbarem Purpur aufgedruckt. Die Begleitbücher enthalten jeweils eine kurze Einleitung, danach folgt das Verzeichnis der Anlagen mit den Kurzbeschreibungen. Diese sind für die Schweizer Gebiete nach Kantonen, für die ausländischen Gebiete nach Bundesländern, bzw. Provinzen oder und Departementen geordnet und innerhalb dieser Kapitel alphabetisch aufgelistet. Anschliessend folgen eine Erklärung aller verwendeten Symbole und ein Abkürzungsverzeichnis. Wertvoll ist das angehängte Literaturverzeichnis, das die wichtigsten Überblickswerke nach Ländern und Kantonen auflistet. Zuhinterst in beiden Begleitbüchern finden sich 16, bzw. 18 Spezialkarten.

Bewertung



INHALT

Die Qualität der neuen Burgenkarte der Schweiz lässt sich am besten beurteilen, indem man sie mit dem Vorgängerwerk vergleicht und die Entwicklung der Schweizer Burgenforschung in den vergangenen 25 Jahren berücksichtigt. Grundsätzlich hat man sich bei der neuen Ausgabe ans bewährte Vorgehen gehalten. Die Beschreibungen erklären in aller Kürze, was vor Ort noch zu sehen ist, erwähnen wichtige Besitzer der Burg und allenfalls die Umstände von deren Auffassung. Angegeben werden die Landeskoordinaten für den genauen Standort und die Nummer jenes Kartenblatts der Schweizer Landeskarte 1:25'000, auf welchem das Objekt auffindbar ist. In deutscher Sprache sind allerdings nur jene Beschreibungen abgefasst, die zu Anlagen in deutschsprachigen Gebieten gehören. Die anderen Descriptions wurden auf Französisch, bzw. Italienisch verfasst. Deutsche Übersetzungen sind - im Gegensatz zur alten Burgenkarte - nicht mehr enthalten.

22 verschiedene Kategorien von Objekten werden auf der neuen Karte unterschieden. Schlösser, die eindeutig erst in nachmittelalterlicher Zeit entstanden sind, wurden nicht mehr berücksichtigt. Hingegen wurden neu auch vermutete, aber im Gelände nicht mehr auszumachende Burgstellen aufgenommen. Die entsprechenden Kreissymbole sind in gewissen

Regionen überpräsent. Es ist fraglich, ob dies wirklich einen Zusatznutzen bringt. M.E. wird die Karte dadurch vor allem unübersichtlicher und verwirrender.

Auch die Einteilung in die einzelnen Kategorien erscheint teilweise etwas willkürlich. Manche Burgstellen ohne sichtbare Mauerspuren (z.B. Madeln BL) werden als Ruinen angeführt, während umgekehrt Ruinen mit deutlich erkennbaren, konservierten Mauerzügen (z.B. Üetliburg ZH, Sternenbergr SO) nur als Burgstellen verzeichnet sind. Ebenso sind die Beschreibungen teilweise dem allerneuesten Forschungsstand angepasst worden (z.B. Loppburg NW), andernorts hat man neuere Erkenntnisse offenbar übersehen (z.B. Alt-Lägern ZH). Trotz dieser geringen, ansichts der Menge von rund 4000 beschriebenen Anlagen wohl unvermeidbaren Mängel bietet die neue Burgenkarte der Schweiz einen einzigartigen und umfassenden Überblick über eine der burgenreichsten Landschaften der Welt.

Bewertung



ZUSAMMENFASSUNG

Die mit unglaublich viel Detailarbeit verbundene Neuausgabe der Schweizer Burgenkarte darf insgesamt als gelungen bezeichnet werden. Zweifelsohne wird das Werk in den nächsten Jahrzehnten für alle an Schweizer Burgen Interessierten ein unverzichtbarer Begleiter sein.

Gesamturteil



Rezensent:

lic. phil. Oliver Steimann
Zürich / November 2007

BEWERTUNGSLEGENDE

- sehr gut
- gut
- durchschnittlich
- schwach
- mangelhaft